Körperorchester

Dauer: ca. 10 Minuten
Aufwand: gering

Ohne Material

Sie unterstützen:

- die Körperwahrnehmung
- die Entwicklung der natürlichen Musikalität
- die Konzentrationsfähigkeit

Körperorchester

Dauer: ca. 10 Minuten
Aufwand: gering

So geht's:

Erwachsener und Kind probieren verschiedene Möglichkeiten aus, mit dem eigenen Körper Klänge zu erzeugen. Einer macht dabei etwas vor, alle machen es nach. Sinnvoll ist es, dabei von oben nach unten vorzugehen, also mit dem Gesicht/Mund zu beginnen, zunächst also die Wangen zu reiben, mit der Zunge und den Lippen zu schnalzen, zu blubbern, zu pusten, etc. Dann können Brust und Arme mit den Handflächen abgeklopft werden und der Bauch gestreichelt werden. Die Handflächen lassen sich auch aneinander reiben, damit klatschen, auf die Oberschenkel patschen oder mit den Fäusten auf den Boden trommeln. Zu guter Letzt werden die Füße auf den Boden gestampft. Dabei kann auch dynamisch variiert werden – mal leiser, mal lauter.

Zu einer kleinen Wetter-Klanggeschichte werden auf dem Boden sitzend Körpergeräusche gemacht:

Text	*Aktivität*
Horch, in der Ferne hör' ich ein Gewitter,	Hände wie einen Trichter an die Ohren legen
der Wind bläst,	mit dem Mund pusten
es fängt auch hier an zu tröpfeln,	Fingerspitzen tippeln leicht auf dem Boden
es wird stärker, es gießt,	Fingerspitzen trommeln heftig
es hagelt kleine Eiskörner,	Fingerknöchel trommeln auf den Boden
es blitzt und donnert.	mit den Fäusten auf den Boden trommeln, dazu mit den Füßen stampfen
Das Gewitter lässt langsam nach,	leiser werden
es regnet nur noch leicht,	Finger trommeln auf den Boden
zum Schluss bleibt nur ein leichter Wind.	Handflächen aneinander reiben
Am Himmel leuchtet ein großer Regenbogen.	mit den Händen einen Bogen beschreiben